

Parlamentarische Initiative für unsere Exekutive!

FPO DIE SOZIALE
HEIMATPARTEI

AUF

**Gesetzesentwurf im Parlament:
#Mindesthaftstrafen bei:
Übergriffen und Drohungen
gegen Justizwachebeamte durch Häftlinge!**

**Während FCG & FSG wegschauen,
versprechen und beschönigen...**

...HANDELN WIR!

Personalvertreter fordern härtere Strafen für Angriffe auf Exekutiv-Beamte:
1000 verletzte Polizisten im Jahr

Knapp tausend Polizisten und Dutzende Justizwachebeamte pro Jahr werden durch brutale Übergriffe im Dienst verletzt. Wegen zu geringer Strafen kommen viele Gewalttäter oft ohne Haft davon. Deshalb fordern die Freiheitlichen und ihre Personalvertreter per Gesetzesinitiative eine Mindeststrafe zum Schutz der Exekutive.

„Bei Demonstrationen schlagen Vermummte auf Polizisten ein, Uniformierte

VON CHRISTOPH MATZL

werden bei Kontrollen attackiert oder Justizwachebeamte von Häftlingen verletzt“, so FPÖ-Nationalrat Philipp Schrangl. Allein 2013 wurden 68 Beamte im

Dienst schwerst verletzt. Da der Strafrahmen bei null beginnt, gehen etliche Brutalos gar ohne Strafe heim. Auch Morddrohungen gegen Exekutivmitarbeiter oder Zeugen werden kaum geahndet. „Hinter Gittern werden Justizwachebeamte oft mit Mord bedroht, da die Täter quasi Narrenfreiheit haben“, prangern die Blauen und ih-

re Personalvertretung (AUF) die derzeitige Situation an und brachten eine Gesetzesinitiative ein: So soll schwere Körperverletzung an einem „Justizler“, Polizisten oder Zeugen künftig mit einem bis fünf Jahren Haft bestraft werden. Für Körperverletzung mit schweren Dauerfolgen wer-

den drei bis zehn Jahre und für absichtlich schwere Körperverletzung eine Mindeststrafe von drei bis 20 Jahren gefordert. Unsere Exekutive riskiert Leib und Leben!

Selbst bei normalen Verkehrskontrollen werden Polizisten immer öfter von Gewalttätern attackiert.



Foto: Christof Birbaumer

Quelle: Kronenzeitung,
18.11.2014



Andere reden. Wir packen an!